

# Favoriten werfen reihenweise das Handtuch

## 13. Erzgebirgs-Bike-Marathon geht als bisher härtestes Rennen in Geschichte ein

VON MATTHIAS LEIPNITZ

**Seiffen.** Der 13. Erzgebirgs-Bike-Marathon (EBM) über 100 und 70 Kilometer am Sonntag in Seiffen geht als der bisher härteste in die Chronik des Mountainbikewettkampfes ein. Viele als Favoriten gehandelte Fahrer warfen vorzeitig das Handtuch. Seinen dritten Sieg in Folge über 100 Kilometer feierte Thomas Nickel aus Niesky.

Wegen der anspruchsvollen Strecken und der noch anspruchsvolleren Witterung schoben die zwei Top-Athleten aus Holland – Gert-Jan Taunisse gewann eine Bergetappe bei der Tour de France und Bas van Dooren siegte beim Cross-Country-Weltcup im kalifornischen Nappa Valley – ihr Rad gar nicht erst an den Start. Die ebenfalls mit guten Siegchancen gestartete Olympiateilnehmerin von Atlanta, Regina Marunde aus Berlin, erreichte das Ziel nicht.

Von fast 1100 Startern erreichten

rund 800 das Ziel. Herbstliche Temperaturen und teils heftige Regenschauer, letztere verwandelten die Strecke teilweise in Schlammwege, verlangten den Fahrern und dem Material alles ab. Teilweise musste geschoben werden. Etwa die Hälfte der Ausfälle resultierte aus technischen Problemen. So musste Carsten Lenk aus Marienberg schon in der ersten Runde mit einer abgerissenen Schaltung vorzeitig aufgeben. Ähnlich traf es den Olbernhauer Mirko Eger (Pulsschlag Erzgebirge). Nach seinem Sieg am Vortag über 15 Kilometer musste er über 100 Kilometer schon in der ersten von drei Runden wegen technischer Probleme sein Rennen aufgeben. „Ärgerlich, ich wollte die Form von Roth eigentlich mitnehmen“, so der Sportler, der Anfang Juli den Rother Triathlon auf Platz 378 absolvierte. Besser kam Claudia Seidel vom RSC Plauen durch, denn sie holte sich den Titel der Frauen über 100 Kilo-

meter und verwies die Siegerin aus 2003 und 2004, Annekathrin Nitzsche aus Riesa auf Platz zwei.

„Klar komm ich wieder, das Publikum hier ist geil“, war unmittelbar nach der Zielankunft Thomas Nickel aus Niesky euphorisch. Trotz des nasskalten Wetters und schlammiger Strecke wurde er seiner Rolle als Titelverteidiger zum dritten Mal gerecht. „Soll ich die Brille putzen“ – Ex-Wintertriathletin Friederike Rupp vom SSV Neuhäusen wird nicht gezählt haben, wie oft sie diese Frage am Sonntag den schlammverkrusteten Fahrern bei der Rundendurchfahrt im Start- und Zielbereich gestellt hat. Sie war eine von rund 100 Helfern, Vereinsmitgliedern, Freunden und Bekannten, die sich um das Wohl der Sportler sorgten. Viele bestätigten, dass die Euphorie der Zuschauer der geschundenen Sportlerseele helfen, so ein Rennen durchzuhalten.

# Huster und Deinert unter den „Top 100“

## RadSPORT: Ältester Mountainbike-Marathon in Seiffen für Werdauer Pflichttermin

**Seiffen/Werdau.** Zum 13. Mal ist am Wochenende der älteste Mountainbike-Marathon Deutschlands in Seiffen über die Bühne gegangen. Angereist waren Radsportenthusiasten aus ganz Deutschland und Europa. Mit von der Partie auch Radfahrer des SV Sachsen 90 Werdau. Mark Huster, Axel Deinert, Denny Albert und Carlo Kühn bewältigten die 100-Kilometer-Strecke, wobei sich Mark Huster als 44. und Axel Deinert als 56. mit Platzierungen im Vorderfeld die Ehrenmedaille für einen Rang unter den „Top 100“ sicherten.

Am Samstag und Sonntag waren über die 30-, 70- oder 100-Kilometer-Distanz mehr als 1300 Biker unter-

wegs. Für die Mountainbike-Orientierung Spezialisten aus Werdau ist dieser Wettkampf jedes Jahr ein Pflichttermin. Das Wetter der vergangenen Woche und die Bedingungen am Start mit einsetzendem Regen und Temperaturen um zehn Grad Celsius ließen jedoch dieses Jahr den Wettkampf zu etwas ganz Besonderem werden. Die Geländerrunde von 28 Kilometern Länge, die auf der Langdistanz dreimal zu bewältigen war, stellte höchste Ansprüche an Mensch und Maschine. Viele Fahrer schieden schon auf der ersten Runde entnervt aus und die anderen hatten mit massiven technischen Problemen durch total verschlammte Schaltungen, Ritzel und

Umwerfer zu kämpfen. Die Nässe und die anfangs kühlen Temperaturen ließen auch die Muskulatur recht bald schmerzen.

Schon am Vortag wurde am „Alpe Wettin“, einem 500 Meter langen und mit 20 Prozent Steigung steilen Asphaltberg in Seiffen, ein Bergsprint ausgetragen, an dem Denny Albert, Carlo Kühn und Tobias Bauch (alle SV Sachsen 90) teilgenommen haben. Mit beachtlichen Leistungen und inmitten starker Konkurrenz von über 60 Teilnehmern schafften es Denny und Tobias nach den Vorläufen ins Finale der besten Sechs. Denny Albert belegte am Ende Platz fünf und Tobias Bauch Platz sechs. (AXD)